

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Bierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 24. Winnenden, Samstag den 27. Februar 1892.

## Winnenden.

In der Verlassenschaftsache des **Wilhelm Sidle**,  
Werkmeisters in Heilbronn, kommt der in Nr. 18 ds. Blattes  
näher beschriebene  
**Hausanteil mit Scheuer und Garten,**  
angekauft zu 5500 M.  
**am Samstag den 27. Februar 1892,**  
vormittags 11 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 20. Februar 1892. **Ratschreiberei:**  
Siemer.



## Waiblingen.

**Stammholz- und Stangen-**  
**Verkauf.**  
Am nächsten  
**Montag den 29. Februar ds. Js.,**  
vormittags 10 Uhr  
werden aus dem vorderen Stadtwald „Eichenhäule“ und „Saulache“  
verkauft:  
300 Stück Fichtenlangholz, 7-13 m lang,  
IV. und V. Cl., zu 54 Fm.,  
330 Stk. Bau-Stangen, 9-14 m lang,  
90 „ Derb- „ 8-12 „ „  
80 „ Reis- „ 5-8 „ „  
55 „ Hopfen- „ 8-10 „ „  
**Versammlung beim Waldgarten.**  
Den 25. Februar 1892. **Stadtspflege:**  
Pfänder.



## Winnenden.

Unterzeichneter bringt heute **Samstag den 27. ds. Mts.,**  
abends 7 Uhr  
**13 a 96 qm Acker im Stollen,**  
**8 „ 6 „ „ in der Einsenhalde**  
bei **Gottlieb Schmalzried**, Metzger hier, zum Verkauf, wozu Liebhaber  
eingeladen werden. **O.A.-Tierarzt Seybold.**  
**Wirkmannsweiler.**  
Am nächsten **Montag den 29. Febr. d. J.,**  
mittags 1 Uhr  
wird im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:  
**ca. 160 Liter Most s. Fass u. 12 Stück Hühner.**  
Kaufsliebhaber wollen sich im Burthardtshof einfinden.  
**Gerichtsvollzieher Schwarz.**

## Winnenden.

**Fahrnis-Auktion.**  
Wegen Umzugs verkaufe ich  
**am Donnerstag den 10. März,**  
von morgens 9 Uhr an  
folgende Fahrnis:  
3 ält. Küsten, 2 Tische, Bettladen, Kommod,  
Kraut- u. Bohnenstände, Züher, Pritschen,  
Sandwägle, 2 Marktkisten, 1 Marktstand, 2  
Blaise, Feld- u. Handgeschirr u. allerlei Hausrat,  
wozu Liebhaber eingeladen sind. **Chr. Schabel, Korbmacher.**

## Winnenden.

**Große u. mittlere türk. Zwetschgen,**  
**la. Birnschnitz,**  
**Erbsen, Bohnen, Linsen**  
empfiehlt **Adolf Dorn.**

## Winnenden.

**Russ. Kronsardinen, holl. Voll-Häringe,**  
**holl. Sardellen,**  
**la. Tafel-Senf, Münster-Käse,**  
**Allgäuer Rahm-Käse**  
frisch eingetroffen bei **Adolf Dorn.**

## Winnenden.

**Kleiderstoffe**  
schwarz und farbig in größter Auswahl  
und zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Kaufmann Langbein.**

## Winnenden.

**Nickel-Uhrketten**  
die neuesten Muster in grosser Auswahl em-  
pfeht billigst  
**Goldarbeiter Friedrich Ww.**

**Die Visitation des Zeichenunterrichts**  
findet am **Samstag den 27. Febr.** von 8-12 Uhr u. am **Sonntag**  
**den 28. Februar** vor dem Vormittags-Gottesdienst statt. Zu  
gleicher Zeit liegen die von den Schülern während der 2 letzten Jahre an-  
gefertigten Zeichenarbeiten zur Ansicht auf.  
Herr Bahnmeister **Schupp** wird die bei ihm gefertigten tech-  
nischen Zeichnungen überdies noch am Sonntag Nachmittag von  
2-4 Uhr in dem Schullokal des Herrn Lehrer **Grieb** ausstellen, worauf  
die Lehrherrn besonders aufmerksam gemacht werden.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
Winnenden, 25. Februar 1892.  
**Reallehrer Lotterer.**

**Schützengilde Winnenden.**  
Am **Montag den 29. Febr.,**  
abends 7 Uhr  
**Familienabend mit Tanzunterhaltung**  
im Gasthof zur **Krone**, wozu sämtliche Mit-  
glieder mit werten Familien freundlich eingeladen  
sind.  
**Schützenmeisteramt:**  
**Dorn.**

**Red Star Line.**  
**Königl. Belg. Postdampfschiffahrt.**  
Von **Antwerpen** direkt nach  
**New-York- u. Philadelphia.**  
Reisende und Auswanderer besördert zu den billigsten Uebersfahrts-  
Preisen und ist zu jeder Auskunft gerne bereit  
**Kaufmann Langbein**  
in Winnenden.



**Gasthaus zum Hirsch in Winnenden.**

Heute Freitag  
humoristische Abend-Unterhaltung

bestehend in  
Vortrag von komischen Szenen, Liedern,  
Couplets und Intermezzo's.  
Programm reichhaltig, urgemütlich, pikant und decent.  
Es ladet dazu ganz ergebenst ein

**Adolf Conradi,**

Gesangs- und Charakter-Komiker aus Straßburg i./E.  
Anfang abends 7 Uhr. Eintritt frei.

Winnenden.

Für Konfirmanden empfiehlt

**Gesang-Bücher**

in reicher Auswahl und solider Ware zu den billigsten  
Preisen  
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Schwaikheim.

**Wirtschafts-Empfehlung.**

Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste An-  
zeige, daß ich meine Wirtschaft zum **Hirsch** wieder eröffnet  
habe und lade meine Freunde und Gönner höflichst ein.

Hochachtungsvoll

**Christian Tidle Wwe.**

Winnenden.

**Meinen Trieur mit Wechsel-Zylinder**  
(Unkrautsamen-Auslese-Maschine)

empfehle zum Reinigen der Frühjahrssaatfrüchten, mit dem  
Bemerken, daß Weizen, Gerste, Haber, Roggen von Wicken, Ratten  
u. s. w. vollständig gereinigt und das Simi nur mit 5 S berechnet  
wird.

**L. Baumann.**

Zugleich empfehle ich meine

**Frühjahrssaatfrüchten**

in rein gepuzter, keimfähiger Ware.  
**Der Obige.**

Winnenden.

Von heute an schänke ich prima

**Glas- u. Flaschenbier,**

auch bringe ich mein

**Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft**

in empfehlende Erinnerung.

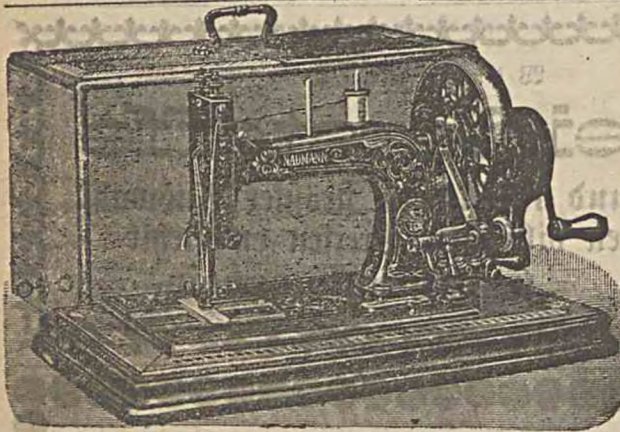
**Krauss & Sonne.**



**Thomasphosphat-Mehl**

mit garantirtem Phosphorsäure- u. Feinmehlgehalt, sowie  
**Kainit und Chilisalpeter**  
offrieren zu den billigsten Preisen

**Schwüderer & Göpper,**  
Thomasphosphatwerk Burgstall.



Interessenten,  
welche beabsicht-  
igen, früher oder  
später eine  
**Nähmaschine**  
anzuschaffen, sollten  
in ihrem eigenen  
Interesse nicht ver-  
säumen, ehe sie  
sich durch Hausierer  
oder Unter-Agenten  
eine Waare 2ter  
oder 3ter Güte auf-  
hauseren lassen, den  
**Neuesten**

Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditirten

**Nähmaschinenfabrik-Lagers**

gratis und franco zu bestellen.

**H. Provo, Stuttgart.**

Winnenden.

**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten  
die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber  
Vater

**David Seiz, Rotgerber**

gestern Mittag 1 Uhr sanft entschlafen ist.  
Beerdigung Samstag Nachmittag 3  
Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Heilungen.**

Die Unterzeichneten raten allen Kranken, sich brieflich an die Privatpoliklinik  
in Glarus zu wenden, welche sie von folgenden Uebeln durch briefl. Behandlung  
ohne Berufsstörung befreit hat.

- Wartflechten seit 20 J. S. Guttrich, Silberborn b. Holzwinden.
- Keuchhusten, Halsanschwellung. Frau Länger-Dätwyler, Narburg.
- Bettlägerigkeit, Blasenwunde. J. Baumann z. Karst, Schaffhausen.
- Blutarmut, Urstulpa. Ursula Buchli, Scharans (Graub.)
- Sommerprossen, Miteffer. A. Wolf, Sohn, Faulensee (Bern).
- Magentatarh, Erbrechen, Aufstoßen. Jac. Huguenot, Antigny (Freiburg.)
- Magenschmerzen, Regelförungen. Louise Champion, Courrendlin.
- Gesichtshaare, Sommerprossen. Virginie Baudin, Bayerne.
- Schwindel, Tuberkulose. J. Barraud à Naz s./Schallens.
- Flechten, 74 J. alt. Etienne Jambé, Grand Au, Porrentruy.
- Blasenatarh, Rheumatismus. F. Usbeck, Maschinst, Baffau.
- Lungenatarh, Husten, Auswurf. Mme. Sutter, rue de la Malatte, St. Imier.
- Haarausfall. Gust. Gauer, Bederbach b. Odenbach (Palz.)
- Bandwurm mit Kopf. J. Brand, Kreuzstraße b. Eggstein (Bern.)
- Fußgeschwüre, Salzfuss. J. Renggli, Organist, Menznau (Luzern.)
- Darmatarh, Hämorrhoiden. Frau Meyer, Kobau b. Mettmennstetten.
- Sicht mit Anschwellung u. Geschwüren. Frau Fien Schmid, Emmebrücke (Luzern.)
- Gesichtsausschläge. Elise Nafsaub, Moosfang b. Gstaad, Saanen.
- Gebärmutterleiden. Marie Brütlich, Lustdorf b. Frauenfeld.
- Nasenatarh. C. Vogel, Tischlermeister, Cönnern Sachsen.
- Gesichtskranke ohne Rückfall. Louis Conrad, Lovereffe.
- Leisten- und Nabelbruch. J. B. La Tour de Tréme b. Bulle.
- Nasenröthe. Jak. Graf, Andreasstraße 7, Berlin.
- Drüsenanschwellungen. Fr. Mich. Kuder, Herbrechtingen, O. A. Heidenheim.
- Nervenschwäche. Frau A. Budenthal, Hochspeier b. Kaiserslautern.
- Herzleiden, Nerven- u. Drüsenleiden, Lungenatarh R. A., Günzburg.
- Rückenmarksleiden, allgem. Schwäche. Magd. Stähli Wöningen b. Interlaken.
- Epilepsie, Fallsucht, ohne Rückfall. P. Clemengot, Moutier (Bern.)
- Leberleiden, Kehlkopfatarh, Blutarmut. S. Lüscher, Bäcker, Freiburg (Schw.)
- Schwerhörigkeit, Gelenkgicht. Rosa Bühlmann, Maladière b. Neuchâtel.
- Augenschwäche, Augenentzündung. S. Fischer, Bäcker Meisterschwanden.
- Wasserhodenbruch. B. Gebhardt, Schmiedm., Friedersried b. Neutirchen Bayern.
- Trunksucht, ohne Rückfall. Jean Frey, Vevey.

Mangel an Barmherzigkeit. Das Mittel wirkte überraschend! A. St., Basel.  
3500 Heilungen beweisen den Erfolg u. die Neellität des Unternehmens. Broschüre  
gratis. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Winnenden.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle  
unsere Freunde und Bekannte,  
bei denen wir nicht persönlich er-  
scheinen konnten, zu unserer am  
**Samstag den 27. Febr.**  
bei Bierbrauer Striebel dahier  
stattfindenden

**Hochzeitsfeier**  
und zur **Nachhochzeit** am  
**Sonntag den 28. Februar**  
in daselbe Gasthaus freund-  
lichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Gottlieb Wöhrle.**

Die Braut:

**Jakobine Seifried.**

Obiger Einladung anschließend  
ladet ebenfalls zu zahlreichem  
Besuch ergebenst ein  
**Striebel, Bierbrauer.**

Breuningsweiler.

**Hochzeitseinladung.**

Freunde und Bekannte, bei  
denen wir unsere Aufwartung  
nicht persönlich machen konnten,  
erlauben wir uns hiemit zu  
unserer am **Dienstag den**  
**1. März** im Gasthaus zur  
**Krone** dahier stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundl. einzuladen.

Der Bräutigam:

**David Härle.**

Die Braut:

**Maria Ritter.**

Obiger Einladung anschließend  
ladet ebenfalls zu zahlreichem  
Besuch höflichst ein  
**Bahler & Krone.**

Leutenbach.

**Guter Backstein-Käse**

per Pfd. 30 S, ist zu haben bei  
**Fried. Grofenberger.**

Winnenden.

**Auf Georati wird ein tüchtiger, solider  
Knecht**

von 22-28 Jahren in die Paulinen-  
pflege gesucht. Bewerber mögen sich,  
mit Zeugnissen versehen, persönlich  
vorstellen bei

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Heute Samstag u. morgen  
Sonntag

**Metzelsuppe.**



wozu freundlich einladet  
**Schlagenhauff & Schwane.**

**Winnenden.**  
Auf Fastnacht empfehle feinste  
**Berliner Pfannkuchen**  
u. **Fastnachts-Küchlein**  
A. Sommer Ww.

**Winnenden.**  
Es wird bis Georgii ein jüngeres  
**Mädchen**  
gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Gürtelweh, Rückenschmerzen** u. s. w. ist Richters  
**Auker-Pain-Expeller.**

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Sausmittel** ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „**Auker-Pain-Expeller.**“

**Winnenden.**  
**Junges Mast-Rohfleisch**  
das Pfd. zu 50 Pfg.  
bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt  
Meyer Schlägenhauff.

**Winnenden.**  
**500 Mark**  
hat gegen genügende Güter. Sicherheit sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Einige Säcke gute  
**Speisekartoffel**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Endersbach.**  
Einen kräftigen  
**Lehrling**  
sucht **A. Lang, Schneidermstr.**  
Ungefähr 30 Rentner

**Angersfen**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.



Ein kräftiger  
**Knecht**  
von 18 bis 20 Jahren wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Stuttgarter Fournierhandlung**  
Ede Olga- u. Umlandstr. J. Eppinger.

**Winnenden.**  
**Ein Mädchen**  
zu Haus- und Felbarbeit wird auf Georgii gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein tüchtiger  
**Knecht**  
von 16 bis 19 Jahren findet zu einem Pferd und Weinberggeschäft sofort Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Burgstall.**  
3 schöne, junge  
**Kühe,**  
wovon zwei gewöhnt, großträchtig, verkauft  
**Karl Häußermann.**

**Frachtbriefe**  
sind zu haben in der  
**E. Huf'schen Buchdruckerei.**

**Landesnachrichten.**

**Winnenden, 25. Febr.** Das Abblasen der Königshymne „Heil unserem König Heil“ in der Frühe vom Schwaibheimer Thorturm verkündete die Bedeutung des Tages: die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs Wilhelm II., welche die erste seit seinem Regierungsantritt ist. Um 11 Uhr versammelte sich vor dem Rathaus ein stattlicher Zug zu einem Kirchgang in die Stadtkirche. Die Festpredigt hielt Herr Stadtpfarrer W o l z über den von Sr. Maj. dem König für die gottesdienstliche Feier gewählten Text 1. Kön. 8, 28: „Wende dich zum Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörest das Lobesgebet, das dein Knecht heute vor dir thut.“ Abends um 7 Uhr vereinigte man sich im Gasthof zur Krone zu einem gemeinsamen Festessen, welches zahlreiche Beteiligung fand und alles Lob verdient. Mit einem kurzen Rückblick auf seinen Lebensgang bis zum heutigen Tage brachte Herr Stadtpfarrer W o l z einen Toast auf Sr. Maj. den König, sowie Herr Stadtschultheiß H i e m e r einen solchen auf Ihre Maj. die Königin aus, die begeistert aufgenommen wurden. Bei Absingen von patriotischen Liedern und sonstiger Unterhaltung verlief der Abend in würdiger Weise. Der Kriegerverein feierte diesen Tag in schöner Weise im Gasthof z. Hirsch. — Bei Anlaß dieses Geburtsfestes sei uns vergönnt, einen hübschen Charakterzug aus dem Jugendleben Sr. Maj. König Wilhelms zu erwähnen. Ein Augenzeuge schildert den Borsfall folgendermaßen: Der damals 12jähr. Prinz wohnte in Gegenwart seines Herrn Großvaters, des verewigten Königs Wilhelm I. einem Wettrennen des Volksfestes auf dem Cannstatter Wasen bei. Nahe dem siegreichen Ziele stürzte einer der Reiter vom Pferde, welches jedoch dessenungeachtet weiterprang und zuerst am Ziel anlangte, sein abgesetzter Reiter hindereinspringend. Prinz Wilhelm, welcher dem Borsfall mit regem Interesse folgte, zog, einem raschen Impuls nachgebend, seine überaus kostbare Uhr heraus und überreichte sie dem gestürzten Sieger, nachdem er vorher seinem Großvater einen bittenden Blick zugeworfen hatte. Freundlich nickte der greise König dem Enkel zu, mit diesem seine Zustimmung gebend, was allgemeinen Jubel der Volksmenge hervorrief.

**Winnenden, 25. Februar.** Auch hier wurde heute Abend in der Wirtschaft z. Bad der Geburtstag Sr. Maj. des Königs Wilhelms II. in hergebrachter Weise gefeiert. Patriotische Lieder nebst Toasten auf seine Majestät wechselten mit einander ab.

**Winnenden, 26. Febr.** Interessenten machen wir darauf aufmerksam, daß von nächsten Dienstag den 1. März ab der Frühzug Badnang-Waiblingen, Abgang in Winnenden 5 Uhr 15 Min. früh, wieder fährt. — Bei der am vergangenen Mittwoch von den Zugführern der Feuerwehr vorgenommenen Wahl eines Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreter wurde Herr Buchbinder D o b l e r als Kommandant und Herr Flaschner G e i g e s als Stellvertreter gewählt.

**Stuttgart, 25. Febr.** Wie man von zu-

ständigiger Seite hört, hat S. M. der König in den letzten Tagen seine Genehmigung dazu erteilt, daß der württembergische Kriegerbund dieses Frühjahr eine allgemeine Lotterie zu Gunsten seiner Wittwen- und Waisenkasse eröffne. Das Vermögen des Kriegerbundes beläuft sich nach dem neuesten Stand auf 204,480 Mark.

**Stuttgart, 19. Febr.** Ihre Maj. Königin Charlotte und Königin Olga haben dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg in Rücksicht auf seine vermalige Notlage eine außerordentliche Unterstützung durch eine gemeinsame Gabe von fünfhundert Mark zugewandt.

**Stuttgart, 24. Febr.** Zu Ehren des Königl. Geburtstags erfolgt morgen im ständigen Panorama-Gebäude die Eröffnung des Helgoland-Panoramas nebst Rettung Schiffbrüchiger. Das Gemälde, bisher in Bremen ausgestellt, ist von dem Münchener Maler Petersen entworfen. Nach demselben kann man sich auch bei uns im Binnenlande einen Begriff machen, wie gewaltig und großartig die Naturerscheinung des maritimen Bildes der neubestehenden Insel Helgoland sein kann, wenn schwere Stürme die See aufgewühlt haben und die schäumenden Wassermassen mit unheimlicher Wucht gegen Ufer und Felsen andonnern.

**Stuttgart, 23. Febr.** Die internationale Gemäldeausstellung von 1891 ergab bekanntlich einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben, welche nach definitiver Feststellung per 31. Dezember 1891 24,586,78 Mk betrug. Dieser Fonds wird, bis eine Verwendung desselben für ähnliche künstlerische Aufgaben, wie sie durch die Gemäldeausstellung durchgeführt wurden, stattfindet, von einem engeren Komitee verwaltet und ist verzinslich angelegt. Seine Majestät der König haben auf Antrag des engeren Komitees die Vergabung von je 250 Mk an den Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande und an den württembergischen Künstlerverein zur Unterstützung bedürftiger Künstler aus dem seither erzielten Erträgnisse des Fonds allergnädigst genehmigt. Die Zuwendung an die Vereine erfolgt auf das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Königs.

**Stuttgart, 23. Febr.** Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist der Entwurf eines Wassergesetzes der 3. Zt. von der württembergischen Regierung ausgearbeitet wird, soweit gebiethen, daß er dem Landtag wohl in der nächsten Session vorgelegt werden kann. Damit hat die Regierung ein Versprechen erfüllt, das der Landwirtschaft schon vor geraumer Zeit gegeben wurde und dessen Erfüllung in unsern landwirtschaftlichen Kreisen, in denen das Fehlen eines derartigen Gesetzes längst als ein drückender Mißstand empfunden wurde, mit großer Befriedigung vernommen werden wird.

Der Landesauschuß der Deutschen Partei hat folgende Zusammensetzung: Aus Stuttgart: Kommerzienrat G. Stälin, Professor Egelhaaf, Rechtsanwalt Dr. Schall, Fabrikant Schiedmayer, Geheimrat Kommerzienrat G. Siegle, Rechtsanwalt E. Stodmayer, Rechtsanwalt C. Schottl, Professor Dr. S. Herzog, Kommerzienrat W. Kohlhammer, Professor Hauber, Dr. jur. R.

Ulben, Archivassessor Dr. Schneider, Finanzrat C. Geper, Kaufmann G. Müller, Gemeinderat K. Kröner, Kommerzienrat H. Widenmann, Rechtsanwalt Dr. v. Böz, Professor Zemann, Oberstlieutenant a. D. v. Wolff, Landgerichtsrat Beiel; aus dem Lande: Kommerzienrat Hartmann-Heidenheim, Fabrikant L. Ditt-Engingen, Kommerzienrat Jungbans-Schramberg, Fabrikant Kallenberg-Ludwigsburg, Kommerzienrat Weiß-Ehlingen, Geh. Kommerzienrat Duttonhofer-Rottweil, Rechtsanwalt Mejer-Ravensburg, Rektor Mayer-Biberach, Fabrikant Fejer-Göppingen, Kommerzienrat Hägele-Geislingen, Kaufmann G. Fuchs-Heilbronn, Fabrikant Vareis-Salach, Oberamtsbaumeister Berner-Hall, Fabrikanten Walter-Loos-Neuenbürg, Oberlehrer Maier-Künzelsau, Rechtsanwalt Schefold-Ulm, Professor Büchler-Dehringen, Kommerzienrat Lang-Blaubeuren, Apotheker Rachel-Neutlingen, Rechtsanwalt Schall-Ulm.

**Stuttgart, 23. Febr.** Bekanntlich hat vor einigen Wochen eine vorbereitende Versammlung zur Bekämpfung der Auswüchse des modernen Erwerbslebens die Errichtung eines Vereins selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Württembergs in Anregung gebracht und einen provisorischen Ausschuss zur Entwerfung der Statuten zc. eingesetzt. Nächsten Freitag nachmittags 3 Uhr findet nun im Bürgermuseum die konstituierende Generalversammlung des „Württemberg. Schutzvereines für Handel-Gewerbe“ statt und dürfte voraussichtlich von Geschäftsleuten des ganzen Landes zahlreich besucht werden. Die einen fühlen sich von Konsum-Vereinen, die andern von Hausierern und diesen gleichzustellenden Detailreisenden, von Wanderlagern, schwindelhaften Ausverkäufen und Auktionen u. s. w. in ihren berechtigten Interessen schwer geschädigt. Um gegen derartige Dinge wirksam anzukämpfen, müssen vereinte Kräfte zusammenwirken. Nur ein großer Verein verfügt auch über die nötigen Mittel und über das moralische Gewicht um endlich einigermaßen Wandel zu schaffen. Die vor einigen Wochen in der ersten Versammlung gefallenen Worte gegen den unerträglich gewordenen Mißbrauch mit dem sogenannten Konsumgeld haben bereits den Erfolg gehabt, daß der Stuttgarter Konsumverein seine Blechmarken einzieht und nach deren Durchlöcherung vom 1. Juli ab als sogen. Gegenmarken ausgiebt. Dieser teilweise Erfolg des erst im Entstehen begriffenen Schutzvereines ist nur geeignet, nun erst recht Anstrengungen zu machen, um nicht nur das Lieferantensystem der Konsumvereine, sondern auch die vielfachen Plagen, welche die soliden Geschäftsleute auf dem Lande bedrücken, mehr und mehr einzuschränken und endlich ganz aus der Welt zu schaffen.

**Stuttgart, 25. Febr.** Nach einer Zusammenstellung der Bevölkerung Stuttgarts nach dem Geburtsort vom 1. Dezember 1890 sind von den 139,817 Einwohnern Stuttgarts nur 56,030 oder 40% in der Stadt selbst geboren, der größere Teil ist von auswärts zugezogen. Unter den letzteren sind 48 1/2% der gesamten Einwohnerzahl im übrigen Württemberg gebürtig, so daß 11 1/2% oder etwa jede neunte Person Nichtwürttemberger ist. Unter diesen Nichtwürttemberger sind 9% Reichsangehörige und 2 1/2%

Ausländer. Im Hinblick auf frühere Jahre scheint Stuttgart als Großstadt in einer fortwährenden Entwicklung begriffen zu sein, dagegen befindet sich der Charakter Stuttgarts als Weltstadt oder Fremdenstadt in einem zwar langsamen aber entschiedenen Rückgang.

**Eßlingen.** Ein Weingärtner in unserer Nähe fand im verflossenen Herbst nicht Zeit alle seine Kartoffeln einzuheimsen. Einen Tagelöhner zu nehmen, schien ihm zu teuer zu sein. Und so dachte er: „Ich lasse die Kartoffeln gerade im Boden; denn um das Geld, welches ich für einen Tagelöhner ausgeben muß, kann ich ja Kartoffeln kaufen. Vielleicht bekommen wir auch einmal einen milden Winter. Dann erfrieren die Kartoffeln nicht, und ich kann sie möglicherweise im kommenden Frühjahr, wenn ich gelegener Zeit finde, herausgraben.“ So kam es auch. Der Winter ist glücklicherweise nicht streng geworden und so konnte der gute Mann dieser Tage seine Kartoffeln herausgraben und heimtragen, von welchen die meisten ganz gut erhalten sind. Die Kartoffelernte kann also neuerdings nicht bloß im Spätjahr, sondern auch im Frühjahr stattfinden.

**Vesigheim, 25. Febr.** Gestern Abend 6 Uhr löste sich in einem Schallsteinberg ein Felsstück ab und sprang mit solcher Wucht über die unten vorbeiführende Bahnlinie, daß eine Schiene am Geleise weggerissen wurde. Zug 26 war eben im Begriffe, von hiesiger Station abzufahren, als Bahnwart Entenmann noch rechtzeitig die Beschädigung meldete, und so blieb der Zug vor dem sicheren Verderben bewahrt. Das Geleise wurde schleunigst wieder hergestellt und es war natürlich nicht zu umgehen, daß die Abendzüge hiedurch Verspätung erhielten.

**Heilbronn, 24. Februar.** Der Hilfswärter Geigle wurde heute früh beim Uebergang an der Weinsbergerstraße von dem ersten Zug von Hall kommend überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Hintertopf sowie beide Füße und die Arme abgefahren, so daß die blutigen Körperteile zerstreut umherlagen. Ein schauderhafter Anblick. Geigle, der die Strecke in aller Frühe gegen den Tunnel zu beging, hatte wohl infolge des starken Nebels das Herannahen des Zuges weder gesehen noch gehört.

**Dörzbach, 22. Febr.** In dem nahen badischen Orte Klepau ereignete sich am letzten Samstag ein großes Unglück. Während drei Steinbrecher im dortigen Steinbruch arbeiteten, brach die Erdoberfläche ein, wobei dem einen das Genick gebrochen und einem andern beide Füße abgeschlagen wurden. Der dritte Arbeiter kam mit dem Schrecken davon.

**Neutlingen, 24. Febr.** Diesen Abend kurz vor 6 Uhr wurde in der oberen Kirchhofstraße durch einen Arbeitszug, welcher den Abraum vom Rangirbahnhof nach dem nördlich von der Gasfabrik gelegenen Auffüllplatz befördert, eine ältere Frau überfahren. Die Unglückliche, welcher beide Beine abgefahren wurden, erlag noch im Laufe des abends ihren schweren Verletzungen.

**Liebesberg, 22. Febr.** Am Mittwoch legt Friedr. Kentscher (Sunggefelle) dahier das 99. Lebensjahr zurück und feiert somit den 100. Geburtstag. Die Gesundheit des Betagten läßt Aussicht auf noch mehrere Jahre.

— In **Zollenreute** (Waldsee) brachte ein 10jähriger Knabe die rechte Hand in eine Futterschneidmaschine. Nach einigen Tagen ist derselbe am Starrkrampf gestorben.

— (Herbstertrag des Jahres 1891 in Württemberg.) Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der von den Kameralämtern an das Statist. Landesamt eingesandten Uebersichten war das Ergebnis des letztjährigen Weinherbstes im Lande nach den Mitteilungen dieses Amtes folgendes: Die im Ertrag gebliebene Weinbaufläche von 17,850 ha (gegen 18,232 ha i. J. 1890) ergab insgesamt 57,368 hl Wein (im Vorjahr 320,117 hl), somit durchschnittlich vom Hektar 3,21 hl (im Vorj. 17,56 hl). Unter den Keltern bezw. überhaupt während des Herbstes kamen 32,667 hl oder annähernd 57% des ganzen Weinerzeugnisses (gegen 199,408 hl gleich 62% i. Vorj.) zum Verkauf mit einem Erlös von 1,629,109 Mk (im Vorjahre 7,086,661 Mk), wonach der durchschnittliche Verkaufspreis für das Hektol. zu 49,87 Mk (im Vorj. 35,54 Mk) sich berechnet. Bei Zugrundelegung dieses Durchschnittspreises würde der Geldwert des gesamten 1891er Weinertrags 2,860,942 Mk (gegen 11,159,506 Mk im Vorj.) betragen. Hinter dem Anfall des geringsten Weinertrags in der 64jähr. Periode 1827—90, nämlich des Jahrgangs 1854 mit 77,108 hl bleibt der Er-

trag von 1891 noch um etwas über  $\frac{1}{4}$  (26%) zurück.

**Gestorben:** 18. Febr. zu Mödmühl Stadtpfarrer Ernst Neitler, 1880 Hefler in Gaildorf, seit 1883 in Mödmühl, 38 J. a.; 22. Febr. zu Kirchberg a. J. Privatier Karl Cunradi, 75 J. a.; 23. Febr. zu Ellwangen Pfarrer Anton Vogelmann von Untergriesheim a. D., 67 J. a.; 24. Febr. zu Dettingen Pfarrer Christof Müller, 1855 Pfr. in Bergenweiler, 1861 Pfr. in Affeltingen, seit 1875 Pfr. in Dettingen, O.A. Heidenheim, 70 J. a.; 24. Febr. zu Oberbettingen Pfarrer Anton Stubenvoll, 54 J. a.; 24. Febr. zu Stuttgart Oberkriegsrat a. D. Karl v. Erbe, 76 J. a.; 23. Febr. zu Holtweil Postmeister a. D. Andreas Gantner, 70 J. a.

### Tagesberichte.

**Berlin, 24. Febr. (Reichstag.)** Der Präsident erinnert bei Sitzungsbeginn an die Eröffnung des norddeutschen Reichstages vor 25 Jahren. Er führt an, daß noch 8 Abgeordnete aus dieser Zeit vorhanden seien. Alsdann Beratung des soz. dem. Antrages betr. Aufhebung der Lebensmittelsölle. Voch (Soz.) erklärt, die Sozialdemokraten werden nicht eher ruben, bis die Lebensmittelsölle abgeschafft seien. v. Manteuffel (konf.) Buhl (n.l.) Graf Bebr (Reichsp.) für die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Schutzölle. Bamberger (d.fr.) für vollständige Abschaffung der Lebensmittelsölle. Vebel (Soz.) hält die Getreideölle für ein Unglück, welches den weitaus größten Teil der Bevölkerung schwer schädigte, namentlich im Osten.

— 25. Febr. Telegrafengesetz. § 3 wird ohne wesentliche Aenderung angenommen, § 4 und 4a unverändert. Letzterer verlangt die Auslieferung ordnungsmäßiger Telegramme. Ein Antrag Auer (Soz.) auf Streichung des Wortes „ordnungsmäßig“ wird abgelehnt, nachdem Geheimrat Dambach erklärt, daß es sich hierbei nicht um Zensur, sondern um ordentliche Schrift handle.

**Berlin, 24. Febr.** Die „Kreuzzeitung“ erzählt, daß gegenwärtig dem Reichstage vorliegende Spionengesetz sei durch Rußlands Vorgehen veranlaßt, indem Truppenteile über die Grenze kommen. Der Krieg habe vor Ausbruch der Hungersnot unmittelbar vor der Thüre gestanden.

**Berlin, 24. Februar.** Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hielt bei dem Festmahl des Provinzial-Landtags der Kaiser eine Ansprache, worin er sagte, es sei leider Sitte geworden, an allen Handlungen der Regierung herumzumäkeln. Wäre es nicht besser, wenn die mißvergnügten Rörgler lieber den deutschen Staud von ihren Pantoffeln schüttelten und sich unseren, ihnen elend und jammervoll erscheinenden Zuständen aufs schleunigste entzögen? Ihnen wäre damit geholfen und uns thäten sie einen großen Gefallen. Deutschland trete allmählich in sein Jünglingsalter ein. Es wäre daher Zeit, daß wir uns von den Kinderkrankheiten freimachten. Der Kaiser forderte zum Vertrauen auf Gott, den alten Verbündeten von Kopsbach und Dennewitz auf und schloß: „Zu Großem sind wir noch bestimmt, herrlichen Tagen führe ich Euch noch entgegen. Mein Kurs ist der richtige, er wird weiter gesteuert.“

**Hamburg, 23. Februar.** Ueber den Volksschulgesetz-Entwurf veröffentlicht die „Hamb. Nachrichten“ einen ihnen angeblich von Berlin zugegangenen Artikel, der an Bismarcks Herrenhausrede vom 7. März 1872 sich anlehnend betont, daß der Entwurf durch Herbeiführung religiöser Zermürbungen schwere innere Konflikte in Deutschland hervorrufen müsse, da er Millionen freidenkender Katholiken und Protestanten der Gewalt der Orthodoxen beider Konfessionen überliefern werde. Der Staat müsse dem Religionsunterricht seinen Platz anweisen, dürfe aber die streitende Kirche niemals zur entscheidenden Instanz machen.

**Hamburg, 23. Februar.** Das Seeamt verkündigte heute einen Spruch in der Angelegenheit des Postdampfers „Sommerfeld“, auf welchem während der Fahrt nach Australien die Heizer so schlecht behandelt wurden, daß deren drei in die See sprangen, während 26 Mann von der Besatzung defertierten. Das Seeamt erteilte dem für die Vorfälle verantwortlich gemachten Kapitän Petersen und dem ersten Maschinisten Fend den schärfsten Tadel und überwies die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu weiterem Vorgehen, welche beide bereits verhaftet hat.

**Bremen, 23. Febr.** Nach einem Telegramm aus San Francisco von gestern Abend ist das nach Bremen gehörige Schiff Klara, Kapitän Joh.

Ruhlmann, auf See verbrannt. Der Kapitän u. 12 Mann Besatzung sind in San Francisco gelandet. Die Klara war am 22. Juli v. J. mit 2300 Tons Kohlen von Birkenhead nach San Francisco abgesegelt, hatte am 14. Okt. v. J. mit gebrochenen Ruderpfosten Rio de Janeiro angelassen und nach der Reparatur am 4. Nov. v. J. ihre Reise fortgesetzt.

**Strasbourg, 25. Febr.** Bei dem gestrigen Festmahl zu Ehren des Landesauschusses betonte der Statthalter, er habe im vorigen Jahr bei gleicher Gelegenheit die Hoffnung ausgesprochen, daß es möglich sein werde, in absehbarer Zeit zu normalen Zuständen zurückzukehren. Er werde möglichst die Wünsche der Bevölkerung erfüllen. Weiter gedachte der Statthalter mit Dank des wohlwollenden Interesses des Kaisers für die Reichslande und fügte hinzu: Wir werden auch ohne Pöszzwang unsere Grenzen sichern und unser Hausrecht zu wahren wissen. Der Landesauschuß könne sorglos und ohne Verstimmung an seine Arbeit gehen.

**Mailand, 23. Februar.** In den Kreisen der italienischen Weinproduzenten werden lebhaft Klagen laut über die Behandlungsweisen, denen ihre Produkte seitens der deutschen Zollbehörden unterworfen werden und welche angeblich die Vorteile, die man von dem neuen Handelsvertrag erwartet, fast illusorisch machen. Wie verlautet, dürfte demnächst in der Kammer eine Interpellation über diese Angelegenheit eingebracht werden.

**Paris, 24. Februar.** Rouvier nahm die Kabinettsbildung an. Fast sämtliche frühere Minister verbleiben voraussichtlich an ihren Posten. Neu einzutreten würden Burdeau (Unterricht), Raynal (Marine), Felix Faure (öffentl. Arbeiten), Loubet (Justiz).

**Paris, 25. Febr.** Rouvier lebte endgiltig die Bildung des Kabinetts ab. Carnot beruft heute Nachmittag den bisherigen Unterrichtsminister Bourgeois, welcher der radikalen Partei angehört, zu sich.

**New York, 22. Febr.** Der Eisenbahnraub, welcher gestern auf der New York Central-Eisenbahn auf der Strecke zwischen Syracuse u. Rochester begangen wurde, bildet den Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. Auf der Fahrt ertönte plötzlich ein Alarmpfeif. Dem Zugführer kam die Sache verdächtig vor und er begab sich in den Expresswagen, wo er einen maskierten Mann vorfand, der gerade im Begriff war, den Gelbschrank auszulernen. Der Expressbeamte war verschwunden. Mit vorgehaltenem Revolver zwang der Räuber den Zugführer, das Zeichen zu voller Fahrgeschwindigkeit zu geben. Als der Zug an der nächsten Station ankam, fand man den Zugführer, aus mehreren Wunden blutend, bewußtlos in dem Expresswagen liegen. Der ganze Fußboden des Wagens war mit den Wertsachen bedeckt. Der Räuber hatte sich entfernt. Die Bahnbeamten erblickten jedoch unter der Menge halb einen Mann, der durch sein Benehmen den Verdacht auf sich lenkte. Sie wollten ihn festnehmen, er sprang aber auf den nächsten Güterzug und hielt mit 2 Revolvern Alles von sich fern. Die Beamten spannten eine Lokomotive ab und fuhren damit dem Güterzug nach. Bald hatten sie den Räuber eingeholt, der fortwährend seine Revolver abfeuerte. Als er sich nicht mehr zu helfen wußte, sprang er vom Zuge herab, bemächtigte sich des ersten besten Wagens und fuhr in das Land hinein. Der Sheriff folgte ihm jedoch bald mit einer Schaar nach u. nahm ihn gefangen. Der Räuber sagt, er hieße William Groß. Wahrscheinlich ist er der berühmte Eisenbahnräuber Olivier Perry.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) veri. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (St. u. S. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
**Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.**

### Für's Herz!

Wenn der Glaube wird zum Schauen,  
Hoffnung in Erfüllung geht,  
Alsdann ist es noch die Liebe,  
Welche ewiglich besteht.